

Wie die Parteileitung im Wettbewerb mit den Kumpels arbeiten muß

*Aus der Diskussionsrede des Genossen Max Friedemann,
Werkleiter im Stahl- und Walzwerk Riesa, auf der Sitzung der Bezirksleitung Dresden*

Es laufen seit Jahren die Wettbewerbe der Republik, die in jedem Quartal ausgewertet und deren Sieger mit einer Fahne der Regierung und einer hohen Geldprämie geehrt werden. Aber von diesem Wettbewerb wissen die Kumpels während der drei Monate im Betrieb praktisch gar nichts, obwohl er auf ihrer Arbeitsleistung beruht. Ende des Quartals gehen die Betriebsstatistiker nach Berlin in das Ministerium, und wer den besten Bleistift hat, rechnet auch diese besten Punkte heraus. Und so wurde auch einmal der und das andere Mal der Betrieb Sieger. Dann gibt es auch immer die nachfolgenden Proteste. Wir sind auch einmal Sieger gewesen, es war im Jahre 1952. Aber warum?

Ob es mit dem Bleistift erzielt worden ist oder wir auf Grund der Ergebnisse unserer Leistungen Sieger waren, das weiß kein Mensch. Das ist natürlich eine schlechte Art der Wettbewerbsführung. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, daß der Wettbewerb des IV. Quartals um die Siegerfahne der Republik jetzt besonders in den Vordergrund gestellt wird. Es geht darum, das Karl-Marx-Banner zu erobern, das zum ersten Male für den Wettbewerb des Quartals ausgeschrieben worden ist.

Um aber diesen Wettbewerb zu gewinnen, muß er auch durch den betrieblichen Wettbewerb untermauert und gestützt werden. Jeder betriebliche Wettbewerb muß auf das Ziel gerichtet sein. Der Gesamtbetrieb muß Sieger sein! Bis jetzt haben wir auch betriebliche Wettbewerbe durchgeführt, aber das waren Wettbewerbe von Brigade zu Brigade, mitunter auf der Grundlage der Franikbewegung. Und wir haben dabei unterschieden: Wettbewerbe der Produktionsbetriebe und der Nebenbetriebe.

Nun, wir haben heute morgen in einer Ansprache an alle Schichten eindeutig erklärt: „In diesem Wettbewerb gibt es keine Haupt- und Nebenbetriebe. In diesem Wettbewerb müssen alle Betriebsabteilungen zusammenarbeiten, damit die Produktionsabteilungen den Erfolg bringen, der notwendig ist, um den Sieg zu erringen.“ Wir haben unseren Kumpels klargemacht, worum es geht und haben erreicht, daß wir am Sonntag wieder eine Schicht eingelegt haben. Ihr wißt, daß wir das schon einmal in der Form der kontinuierlichen Arbeitswoche gemacht haben. Das war ein Kampf auf Biegen und Brechen, der sich sehr administrativ vollzogen hat. Wir haben zwar zwei Monate lang diskutiert, aber die Parteileitung hat nicht die Führung in dieser Diskussion gehabt. Jetzt haben wir erst in der Parteileitung diese Fragen beraten, dann mit der Leitung der Grundorganisation, mit der Gewerkschaftsleitung und den Abteilungsgewerkschaftsleitungen darüber diskutiert und schließlich in der Mitgliederversammlung der Partei und in der Schichtversammlung, und zwar in jeder der drei sonntags anfangenden Schichten. Wir haben dabei die volle Zustimmung der Kollegen erreicht,

sonntags eine Schicht, die um 22 Uhr anfängt, durchzuführen. Das bedeutet zugleich die Erfüllung eines der wesentlichen Punkte des Wettbewerbs: Erhöhung der Kapazität durch Verringerung der Stillstandszeiten.

Die andere Frage, die wir gestellt haben, ist die: Wir beobachten laufend die Stillstandszeiten, die durch Störungen oder durch nicht regelmäßigen Materialfluß entstehen. Wir haben ausgerechnet, daß das ein erheblicher Ausfall ist. Wir diskutierten mit den Kollegen im Betrieb. Wir haben festgestellt, wenn es uns nun gelingt, an jedem Aggregat — insbesondere in den Walzenstraßen — die Stillstandszeiten um fünf Minuten zu kürzen, macht das ungefähr 1000 t aus, die wir mehr fertigen können. Es lohnt sich also, um diese Verminderung der Stillstandszeiten zu kämpfen.

Das Hauptziel des Wettbewerbes ist natürlich die vorfristige Erfüllung des Produktionsplanes, weil wir zu Beginn des Jahres einen Wettbewerb mit dem Hüttenwerk Thale abgeschlossen haben, in dem wir uns verpflichteten, den Plan insgesamt bis 21. Dezember 1953, dem Geburtstag des unvergeßlichen Stalin, zu erfüllen. Bis heute sind alle Punkte dieses Wettbewerbes von uns erfüllt worden. Unter anderem war darin die Verpflichtung, in diesem Jahre dem Haushalt unserer Regierung 1 Million DM Umlaufmittel zurückzugeben durch eine Erhöhung der Umschlagzahlen durch Beschleunigung des Warenumsatzes. Nun, wir haben diese Verpflichtung mit 1 600 000 DM bereits erfüllt und die Umschlagzahl von 5,6 — wie im Plan steht — auf 6,6 erhöht.

